

schnitt von Cicero de inventione II, 53, 159—164. Cicero sagt dort § 159 'habet igitur (scil. virtus) partes quatuor: prudentiam iustitiam fortitudinem temperantiam'. Diese vier Cardinaltugenden führt Onulf ein und giebt ihre Definition zwar nicht genau nach Cicero's Worten, doch in einer Weise, die noch durchaus an Cicero's Begriffsbestimmungen erinnert. So sagt Cicero von der prudentia § 160 'Prudentia est rerum bonarum et malarum neutrarumque scientia', Onulf definiert 'Prudentia est rerum divinarum humanarumque prout homini datum est scientia' u. s. w. So hat Onulf in diesem Abschnitt eine Verbindung von Stellen aus dem Werke ad Herennium mit Definitionen aus Cicero's de inventione gegeben.

Endlich scheint Onulf c. 23, p. 379 'Sicut enim homo non idcirco vivit ut comedat, sed necessario comedit ut vivat' eine Stelle aus Quintilian ausgeschrieben zu haben, wo es IX, 3, 85 heisst 'Non ut edam vivo, sed ut vivam edo'¹. Näher liegt es allerdings, hier an die Benutzung von ad Herenn. IV, 28, 39 ('esse oportet ut vivas, non vivere ut edas') zu denken, da sich dieses Beispiel für die commutatio, von welcher Onulf hier handelt, in jenem Werke unmittelbar nach der Definition des Begriffes befindet.

1) So wird der Spruch aus Quintilian auch von Isidor, Orig. II, 21, 11 angeführt.